

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Die normativen Grundprobleme in der Charta.....	5
II. Friedenssicherung und staatliche Integrität	7
III. Grenzen der Arbeit.....	10
IV. Zur Methode.....	18
V. Einige Prämissen	21

Erster Teil

Die Entwicklung der Spannung zwischen Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit	25
--	----

Kapitel 1

Selbstverteidigung und kollektive Sicherheit vor 1945	25
I. <i>Bellum iustum</i> , Kriegsverbot und Selbstverteidigungsrecht.....	25
II. Kollektive Sicherheit im Völkerbund.....	31
III. Die zentrale Bestimmung des Aggressors.....	34
IV. Die Stärkung präventiver Mittel zur Friedenssicherung.....	37
V. Ergebnis	44

Kapitel 2

Die Entstehung der Charta der Vereinten Nationen	45
I. Die Grundidee kollektiver Sicherheit.....	45
II. Die Anerkennung des Selbstverteidigungsrechts	48
III. Die Entwicklung des späteren Artikels 51.....	50
IV. Das Verhältnis von Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit	54
V. Die "erforderlichen Maßnahmen"	56
VI. Ergebnis	59
VII. Die Bedeutung der Entstehungsgeschichte.....	60

Kapitel 3

Die Praxis des Sicherheitsrats und der Staaten	63
I. Die Bedeutung der Praxis für die Auslegung der Charta	64
II. Die Verteidigungsallianzen.....	67
III. Waffenstillstandsanordnungen durch den Sicherheitsrat.....	72

1. Waffenstillstand und Selbstverteidigungsrecht	73
a. Die Verbindlichkeit von Anordnungen nach Art. 40.....	75
b. Die Verbindlichkeit der Resolution im konkreten Fall	77
2. Der Konflikt um Palästina ab 1948.....	82
3. Der Krieg zwischen Indien und Pakistan im Jahre 1965.....	86
4. Der Falkland/Malvinas-Konflikt	88
5. Der Krieg zwischen Irak und Iran	92
6. Der Krieg zwischen Eritrea und Äthiopien	96
7. Waffenstillstandsanordnungen: ein Zwischenergebnis.....	99
IV. Der zweite Golfkrieg	101
1. Selbstverteidigungsrecht und Seeblockade.....	102
2. Selbstverteidigung vor Ablauf der Frist zur Gewaltanwendung.....	107
3. Selbstverteidigung oder kollektive Sicherheit?	112
4. Schlüsse aus der Praxis im zweiten Golfkrieg	117
V. Der Krieg in Bosnien-Herzegowina.....	117
1. Das Waffenembargo	120
2. Der Widerstand gegen das Embargo ab Mitte 1992	124
3. Die Praxis im bosnischen Krieg: ein Zwischenergebnis.....	132
VI. Schlüsse aus der Praxis.....	133

Zweiter Teil

Das Verhältnis von Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit in der UN-Charta	137
--	------------

Kapitel 4

Die Ziele von Selbstverteidigung und kollektiver

Sicherheit.....	145
I. Die Ziele des Systems kollektiver Sicherheit	145
1. Die "Wahrung des Weltfriedens" als offener Begriff?	146
2. Schutz vor Aggression oder vor Krieg?.....	151
3. Schutz von Menschen oder von Staaten?.....	154
II. Die Ziele der Maßnahmen zur Beschränkung des Selbstverteidigungsrechts	160
1. Die Systematik der Charta.....	162
2. Schlüsse aus der Staatenpraxis	163
3. Verschiedene Einwände	165
III. Die Verteidigung des Staates und die Idee kollektiver Sicherheit	167
1. Die Idee kollektiver Sicherheit.....	167
2. Die Abweichung vom Ideal in der Realität der Charta.....	170

IV. Ergebnisse.....	172
---------------------	-----

Kapitel 5

Die erforderliche Qualität der Kollektivmaßnahmen.....	175
I. Das Verhältnis der beiden Sätze des Artikels 51.....	176
II. Notwendigkeit der positiven Beschränkung des Selbstverteidigungsrechts?.....	178
III. Die Unvereinbarkeit von Selbstverteidigung und Kollektivmaßnahmen.....	180
IV. Die Effektivität der Kollektivmaßnahmen.....	182
1. Ein einheitlicher Begriff der Effektivität?	183
2. Die inhaltlichen Anforderungen an die Effektivität	187
3. Effektivität zur "Wahrung" oder auch zur "Wiederherstellung" des Weltfriedens?	189
4. Prognose oder Beweis der Effektivität?.....	191
5. Die Art der kollektiven Maßnahmen.....	193
a. Maßnahmen nach Kapitel VII.....	194
b. Mittel friedlicher Streitbeilegung.....	197
c. Die Verwendung von Regionalorganisationen.....	199
6. Die Erfolgsaussichten der kollektiven Maßnahmen	201
V. Die Qualität der Kollektivmaßnahmen: eine Zusammenfassung.....	204

Kapitel 6

Beurteilungsspielräume	207
I. Beurteilungsspielräume des Sicherheitsrats	208
1. Der Spielraum hinsichtlich der Ziele	208
2. Der Beurteilungsspielraum in Art. 51 S. 2.....	211
3. Ein Beurteilungsspielraum in Art. 51 S. 1?.....	214
4. Grenzen der Beurteilungsspielräume.....	216
II. Beurteilungsspielräume des verteidigenden Staats	222
III. Ergebnisse.....	225

Kapitel 7

Die Grundkonzeption der Charta: Konkretisierung und

Zusammenfassung.....	229
I. Die Änderung der Umstände.....	229
II. Die Parallelität von Selbstverteidigung und Kollektivmaßnahmen.....	234
III. Individuelle und kollektive Selbstverteidigung	235
IV. Die Optionen des Sicherheitsrats	237

V. Die Grenzen der Sicherheitsratskompetenz	239
---	-----

Dritter Teil

Friedenssicherung und staatliche Integrität	243
---	-----

Kapitel 8

Die Gefährdung staatlicher Integrität als Sonderfall im System der Charta	247
---	-----

I. Der provisorische Charakter von Zwangsmaßnahmen als Normalfall	249
II. Die Rechtsbindung bei langfristigen Maßnahmen	255
III. Faktische oder rechtliche Langfristwirkung?	258
IV. Mittel zur Verhinderung langfristiger Wirkungen	261
V. Der Defekt der friedlichen Streitbeilegung und die Spannung von Frieden und Recht	263
VI. Die Regelungslücke in der Charta	265
VII. Die Mehrpoligkeit des zu beachtenden Rechts	267
VIII. Schluß	271

Kapitel 9

Das Selbstverteidigungsrecht als <i>ius cogens</i>	273
--	-----

I. Die Selbstverteidigung und das Konzept des <i>ius cogens</i>	276
II. Die Staatenpraxis	279
1. Die Praxis bis zur Entstehung der UN-Charta	279
2. Rüstungskontrollverträge und humanitäres Völkerrecht	281
3. Das Atomwaffen-Gutachten des Internationalen Gerichtshofs	284
4. Modalitätsregelung oder Beschränkung des Rechts?	286
5. Waffenstillstandsabkommen	289
6. Ein Zwischenergebnis zur Staatenpraxis	292
III. Das Gemeinschaftsinteresse am Selbstverteidigungsrecht	293
IV. Selbstverteidigung und Selbstbestimmung der Völker	298
1. Die Parallelität von Selbstverteidigung und Selbstbestimmung	298
2. Selbstbestimmung und Eigenverfügung	300
3. Selbstbestimmungsrecht und vorläufige Regelungen	301
V. Das <i>ius cogens</i> als Grenze der Kompetenzen des Sicherheitsrats	305
1. Die formale Überordnung des <i>ius cogens</i> über die UN-Charta	305
2. Ein Sonderrecht für die Vereinten Nationen?	307

3. Der Verfassungscharakter der UN-Charta	310
4. Konflikte zwingender Normen.....	312
VI. Ergebnis	312

Kapitel 10

Das "naturegebene" Recht zur Selbstverteidigung und der Schutz der staatlichen Integrität..... 315

I. Das Selbstverteidigungsrecht als Grundrecht der Staaten	316
II. Das Selbstverteidigungsrecht als allgemeiner Rechtsgrundsatz.....	321
1. Der Notstand im innerstaatlichen Recht.....	323
2. Die Übertragbarkeit der innerstaatlichen Prinzipien und der Notstand im Völkerrecht	327
III. Selbstverteidigung und Souveränität	330
1. Formale Souveränität als Grundnorm	331
2. Territoriale Integrität und Friedenssicherung	335
IV. Grundlagen und Grenzen der Befugnis zur Gefährdung der staatlichen Integrität	338
1. Die Grundlage der Befugnis des Sicherheitsrats	338
2. Die Grenzen einer Gefährdung der staatlichen Integrität	339
a. Die Wahrung des formal provisorischen Charakters.....	340
b. Die Vermeidung faktisch langfristiger Wirkungen.....	340
c. Der Vorrang anderweitiger Abhilfe.....	341
d. Die Höherwertigkeit der geschützten Rechtsgüter	343
e. Die Unzulässigkeit aufgedrängter Nothilfe.....	345
V. Kollektive Unsicherheit statt kollektiver Sicherheit?.....	346
1. Das Problem des <i>Appeasement</i> und weitere rechtspolitische Bedenken	346
2. Ideal, Realität und Recht.....	348
VI. Zusammenfassung.....	352

Kapitel 11

Friedenssicherung und staatliches Existenzrecht..... 355

I. Das staatliche Existenzrecht im positiven Völkerrecht.....	357
II. Das Existenzrecht in einem hypothetischen Staatenvertrag.....	360
1. Das Existenzrecht der Individuen in der Theorie des Gesellschaftsvertrags.....	361
a. Die klassischen Theorien des Gesellschaftsvertrags.....	361
b. Gesellschaftsvertragstheorien im 20. Jahrhundert.....	363
c. Gesellschaftsvertrag und hypothetischer Staatenvertrag.....	368

2. Das Selbsterhaltungsinteresse der Staaten	369
a. Das realistische Primat der Selbsterhaltung	370
b. Idealismus und Realismus in der UN-Charta	373
c. Unmöglichkeit der Befolgung existenzgefährdender Anordnungen?	376
III. Grenzen der Befugnis des Sicherheitsrats zur Gefährdung der staatlichen Existenz	377
1. Die Höherwertigkeit der geschützten Rechtsgüter	378
2. Die Bedeutung der theoretischen Grundlagen des Völkerrechts	379
IV. Staatenrecht, Menschenrecht, Völkerrecht?	380
1. Kosmopolitisches Recht	381
2. Volkssouveränität als Basis des Völkerrechts	386
V. Volkssouveränität und staatliches Existenzrecht	389
VI. Schlüsse	390
Schlußbemerkungen	393
I. Die Überordnung der Friedenssicherung über die Selbstverteidigung	393
1. Die Grundkonzeption der Charta	394
2. Der Sonderfall der Gefährdung staatlicher Integrität	395
II. Gemeinschaftswerte und Staatenrechte	397
III. Die Konstitutionalisierung des Völkerrechts	399
IV. Die Ablösung des Staats als primäres Völkerrechtssubjekt	401
Summary: Self-Defence and Collective Security	405
Literaturverzeichnis	413
Sachregister	445



<http://www.springer.com/978-3-540-42508-3>

Selbstverteidigung und kollektive Sicherheit

Krisch, N.

2001, XVII, 452 S., Hardcover

ISBN: 978-3-540-42508-3